



Edition Schott

Karl Amadeus Hartmann

geb. 1905

Lamento

Kantate nach Gedichten von Andreas Gryphius
für Sopran und Klavier

(1936-37/1955)

ED 4906

ISMN 979-0-001-05643-4

PREVIEW
Low Resolution

www.schott-music.com

 **SCHOTT**

Mainz · London · Berlin · Madrid · New York · Paris · Prague · Tokyo · Toronto
© 1956 SCHOTT MUSIC GmbH & Co. KG, Mainz · renewed 1984 · Printed in Germany

ELEND

Ist jemals weil der Bau der großen Welt gestanden,
So grüme Tyrannei und Greuel auch erhört?
Ist was, das nicht durch Krieg, Schwert, Flamm und Schandesträhnen,
Ist solche Grausamkeit, sind soviel Sünd und Schand!

Ganz ohne Furcht verübt, nun Redlichkeit in Banden,
Und Heiligkeit verjagt, nun sich die Sünde mehrt,
Und mancher Wütschurist in Gottes Tempel lehrt,
Und schwere Ketzerei sich deckt in allen

Ach, wie wird deiner Schatz, Herr Jesu Christ, dir
Verklüßt doch die Zeit und bleich die Jahre nicht sein,
Daß nicht der Satan uns in Wahn und Irrtum bringet!

Indessen gib, daß ich, o ewig Gnadenreich,
Mich von der faulen Welt und aller Sünden rein,
Und bald zu dir, mein Herr, zu dir, mein Gott, ich geh!

AN DIE MUTTER

Ach, wie wird deiner Schatz, Herr Jesu Christ, dir
Verklüßt doch die Zeit und bleich die Jahre nicht sein,
Daß nicht der Satan uns in Wahn und Irrtum bringet!

Indessen gib, daß ich, o ewig Gnadenreich,
Mich von der faulen Welt und aller Sünden rein,
Und bald zu dir, mein Herr, zu dir, mein Gott, ich geh!

Ach, wie wird deiner Schatz, Herr Jesu Christ, dir
Verklüßt doch die Zeit und bleich die Jahre nicht sein,
Daß nicht der Satan uns in Wahn und Irrtum bringet!

FRIEDE

Zeuch dich, Herr Jesu Christ, dir
Verklüßt doch die Zeit und bleich die Jahre nicht sein,
Daß nicht der Satan uns in Wahn und Irrtum bringet!

Indessen gib, daß ich, o ewig Gnadenreich,
Mich von der faulen Welt und aller Sünden rein,
Und bald zu dir, mein Herr, zu dir, mein Gott, ich geh!

Zeuch dich, Herr Jesu Christ, dir
Verklüßt doch die Zeit und bleich die Jahre nicht sein,
Daß nicht der Satan uns in Wahn und Irrtum bringet!

Bisher sind wir tot gewesen, kann nun Fried ein Leben geben,
Ach so laß uns, Friedenskönig, durch dich froh und friedlich leben,
Wo du Leben uns versprochen!

Herr, es ist genug geschlagen
Angst und Ach genug getragen,
Gib doch nun etwas Frist, daß ich mich recht bedenke.

Gib, daß ich der Handvoll Jahre
Froh werd eins vor meiner Bahre,
Mißgönne mir doch nicht dein liebliches Geschenk.

Friede den Menschen
Friede den Toten Friede den Lebenden
Friede Friede Friede

Elend

Karl A. Weiss, Hartmann

Langsam $\text{♩} = 76$ [illegible]

er - hört?

ist doch ein Krieg, Schwert,
Flammen und Spiel
solche Samkeit, sind so viel Sünd und Schanden? Ganz
in der Pust vor - über, nun Redlich-keit

decresc.

pp

pp

p

PREVIEW

in Ban - den und Hei - lig - keit ver - jagt, nun rich die Sün - de mehet, und

p

mandier Wi - der - dirst in Got - tes Tem - pel, lehrt, und dich hecket in al - len

p

Lan - den?

rit. - ppp

fp -> pp

Ach,

p

pp

PREVIEW Low Resolution

Wie wird deiner Schar, Herr Je -

- su Christ, doch

du hast nicht lang, daß

langsam werden

nicht der Sa - - tui uns in Wahn und Irr - - tum

fließender

p

stringendo

mf

a tempo (langsam)

bringt!

*etwas schneller werden*

In - - - des - sen gib, daß

*appassionato*

See - - - en - - - mich mit der fan - - - ten



und ih - - - rer Lust ab - - - reiß



immer langsamer werden

අ ක්ෂුරා (කැපීම)

Lebhaft $\text{♩} = 100$

and told

10

Hort

feldensdäflisch bewegt

mit Ad - - - - - lers - - - flü - - - - - gein

4 3 1 2 1 4